

Bereitschaft, gemeinsam neue Projekte in Angriff zu nehmen. Es wuchs das Vertrauen in die Kraft der Kooperation.

Entscheidender neuer Schritt

1968 führten wir bei uns eine große Diskussion. Zwei Jahre hatten wir mit dem überbetrieblichen Maschineneinsatz Erfahrungen gesammelt. Nun wurde beraten, wie wir die Vorteile der Kooperation noch besser nutzen könnten. Die Technik hatten wir zwar zu großen Komplexen zusammengefaßt, jede LPG aber baute nach wie vor auf ihrem Territorium die ganze Palette von Kulturen an. Und das wiederholte sich elfmal, denn so groß war das Kollektiv der kooperierenden Betriebe inzwischen geworden. Unter diesen Umständen mußten die Felder klein bleiben, zu klein für einen Fünferkomplex Mähdrescher vom Typ E 512 und andere Maschinenkomplexe. Die Kooperation bot die Möglichkeit, den Anbau zu konzentrieren, ohne irgendwelche Kulturen hinwegzuzuspezialisieren. So machten wir uns an die Organisation der kooperativen Pflanzenproduktion.

Dieser Schritt wurde politisch-ideologisch sorgfältig vorbereitet. Zunächst berieten wir darüber im engeren Kreis leitender Genossen aus den LPG und dem VEG mit Vertretern der Kreisleitung der Partei und der Produktionsleitung des RLN. In dieser Beratung erwogen wir das Für und Wider, trugen wir die Argumente zusammen, die für die kooperative Pflanzenproduktion sprachen.

Darauf folgte eine Parteiaktivtagung der Kooperationsgemeinschaft, zu der wir auch die parteilosen LPG-Vorsitzenden einluden. Auf dieser Tagung stand der Gedanke der kooperativen Pflanzenproduktion zur Diskussion.

Die Genossen tauschten ihre Meinungen aus. Das Parteiaktiv war sich bald einig: Die kooperative Pflanzenproduktion mußte organisiert werden. Es beauftragte den Vorsitzenden unserer LPG, Genossen Brüne Meyer, zusammen mit erfahrenen Spezialisten dafür eine Konzeption auszuarbeiten.

Die Konzeption wurde in den Parteiversammlungen der Grundorganisationen und in den Vollversammlungen der LPG diskutiert und bestätigt. Auf Beschluß der Mitgliederversammlungen der LPG begannen wir dann am 1. Januar 1969 die kooperative Pflanzenproduktion.

Heute verfügen wir in der Abteilung kooperative Pflanzenproduktion über einen gemeinsamen Maschinenbestand im Werte von 4,1 Millionen Mark. Darunter befinden sich fünf Mähdrescher E 512. In diesem Jahr kommen je ein selbstfahrender Schwadmäher und Feldhäcksler hinzu. Die Maschinen werden nicht nur im Komplex eingesetzt, sondern auch in Schichtarbeit genutzt.

Die Kooperation brachte alle Partner, auch die kleinen LPG Typ I, einen Schritt zur industriemäßigen Produktion voran, wie sie vom VII. Parteitag vorgezeichnet worden war.

Den größten Fortschritt erreichten wir in der Futterproduktion. Die kooperative Pflanzenproduktion ermöglicht es uns, 35 Prozent des Ackerlandes mit Zwischenfrüchten zu bestellen. Während früher einige LPG nicht genügend Grundfutter hatten, gibt es diese Sorgen seit Bestehen der kooperativen Pflanzenproduktion nicht mehr. So konnten wir auch die beiden schwierigen Jahre 1969 und 1970 gut überstehen. Im Kooperationsrat haben wir gemeinsam Maßnahmen eingeleitet, um auch die Auswirkungen der diesjährigen Frühjahrstrockenheit zu überwinden.

organisation für ihre Funktionäre Qualifizierungslehrgänge durch, die für erste Problem Diskussionen oder auch Übersichtsvorträge zu den Dokumenten des XXIV. Parteitages der KPdSU genutzt wurden.

Auf einer gemeinsamen Veranstaltung der Betriebsgruppe der DSF und der Bildungsstätte sprach unmittelbar nach dem Parteitag Genosse Dr. W. Igit-

chanjan, Kandidat der philosophischen Wissenschaften am philosophischen Institut der Moskauer Akademie der Wissenschaften, vor über 120 Propagandisten, Agitatoren, staatlichen Leitern und Mitgliedern aus DSF-Brigaden zu dem Thema: „Der XXIV. Parteitag der KPdSU und die Entwicklung zur kommunistischen Persönlichkeit in der UdSSR“.

Für die Auswertung der Dokumente des XXIV. Parteitages wurden inzwischen weitere Festlegungen getroffen.

Als Parteileitung haben wir neben anderen Maßnahmen vorgesehen, den „Tag des Gruppenorganisators“ im Mai zu nutzen, um dort zum Beispiel Probleme der Entwicklung des internationalen Kräfteverhältnisses zu erläutern und davon praktische Schlußfolgerungen für die ideologische Erziehungsarbeit in den Parteigruppen abzuleiten. In Kürze führen wir eine Agitator-konferenz durch.

Peter Gertig
Parteisekretär im

Kombinat VEB Funkwerk Erfurt

DER LERER HAT DAS WORT